

Altes Schloß. Die Mitte des äußeren Schloßhofes bildet das alte Schloß, der Kern der ganzen Anlage. Es besteht aus dem ungefähr rechteckigen alten Schloß (Hohestockkaserne), das gegen N. durch den Feuergang bis zum steilen Bergabfall verbreitert ist. Mit dem Glockenturme und dem Stockhause stellt sich die westliche beziehungsweise östliche Verbindung mit den Gebäuden des äußeren Schloßhofes her. An das alte Schloß schließt sich im O. der innere Schloßhof und gegen S. und W. die Schloßbastei (Fig. 148). Diese wird von einer Basteimauer eingefast, der innere Schloßhof von mehreren Gebäuden umstellt, an die sich im O. der Schloßgraben schließt, dessen gebogene Mauer zu dem isolierten Kaplanstöckel — gegenüber vom Schüttkasten beziehungsweise Haupteingang der Festung — führt.

Fig. 148.



Fig. 146 Hohensalzburg, Georgskirche, Skulpturennische (S. 100)

Palas.  
Fig. 148 u. 149.  
Tafel XIV.

Palas (altes Schloß) (Fig. 148 und 149).

Fig. 150.

Ostseite (Taf. XIV): An ihr Nordende stößt das Stockhaus, am Südende springt im rechten Winkel der Feuerturm vor. Glatte Bruch- und Backsteinmauer mit grauem Verputz. Unten rechteckige Tür, darüber Fenster, dann in drei Geschossen je drei Fenster zum Teil mit spätgotisch profilierten Gewänden und ebenso profilierten Sohlbänken. Im Bodengeschoß drei breitovale Luken. Der nördliche Teil tritt mittels eines aus Quadern gebauten Vorbaues vor (Fig. 150). Darinnen unten Rundbogenöffnung (Durchfahrt, Feuergang), darüber eingemauerte rote Marmorplatte mit Relief, hl. Rupert, in ganzer Figur, in vollem Ornat stehend, die Rechte segnend erhoben, hinter ihm zwei eine Draperie haltende Engel, über ihm eingelenktes Maßwerk; unter dem Postament Wappenschild Salzburg-Keutschach und Schriftband mit der Jahreszahl 1498 (Fig. 151). Darüber über kleinem rechteckigen Fenster mit schmiedeeisernem Rautengitter die erkerartig vorkragende, in den Achteckseiten gebrochene Apsis der Schloßkapelle (Fig. 152). Im Ablauf ist Pfostenwerk eingelenkt, dessen zwei unterste Spitzen mit Wappenschildchen besetzt sind. Die Erkerwände sind unten mit einem profilierten Gesimse abgeschlossen, auf dem die die Kanten besetzenden Pfosten auf-

Fig. 151.

Fig. 152.